

und versucht durch Aktionen (Sozialsuppe, Protestkundgebungen) auf die Probleme der bedürftigen Studierenden hinzuweisen.

FRAUENREFERAT

Die Frauenreferentin hat die Aufgabe, das Thema Gleichberechtigung stärker ins Bewußtsein zu rücken, um Raum für eine breitere Auseinandersetzung damit zu bieten.

STUDIENBERATUNGSREFERAT

Der/die Studienberatungsreferent/in organisiert die Inskriptions- und Maturantenberatung und beantwortet laufend Anfragen und versendet Informationsmaterial.

SAFT

Der/die Referent/in für Sanfte Angepaßte Friedliche Technologie hat u.a. die Aufgabe, auf die Problematik Technik — Ökologie hinzuweisen.

AUSLÄNDERREFERAT

Der/die Ausländerreferent/in betreut alle ausländischen Studierenden an der TU Graz und setzt sich für diese bei Behörden und Gremien ein.

PRESSEREFERAT

Für das Pressereferat werden noch *dringend* Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht.

Bewerbungen sind bis zum 23.11.1987 schriftlich an den Vorsitzenden der Hochschüler-schaft, Matthias Theißing, zu richten.

dienst gemeint ist, nicht aber die gemeinsame Erhöhung der Dienstdauer von Zivil- und Präsenzdienst auf 10 oder 12 Monate bei gleichzeitiger Einführung der 35 Stundenwoche.

Im folgenden sollen nun 2 Meinungen gegenübergestellt werden, die als die häufigsten Argumente für und gegen einer Verlängerung des Zivildienstes bei Beibehaltung der Präsenzdienstdauer genannt werden. Da ich meine Meinung nicht verhehlen kann, ist jene Seite, in die ich mich nicht hineindenken kann, recht dürrtig, wenn mir auch bis jetzt aus keinem noch so rechts stehenden politischen Lager weitere Argumente genannt wurden und in Erinnerung geblieben sind.

MEINUNG

pro Verlängerung

Das Bundesheer (BH) hat zuwenig Leute wegen der geburtenschwachen Jahrgänge.

contra Verlängerung

Den Zivildienststellen geht es nicht anders. Obwohl der Prozentsatz der ZDer nicht zurückging, können heute nur mehr 50 % aller ZD-Stellen besetzt werden.

pro Verlängerung

Man ist sich im klaren darüber, daß die Kommission keine Gewissensgründe prüfen kann. Irgendeine Abschreckung braucht man aber.

contra Verlängerung

Zunächst einmal: Warum soll denn keine freie Wahl zwischen Präsenz- und Zivildienst möglich sein? Oder = Warum müssen Soldaten nicht vor eine Kommission, vor der sie sich rechtfertigen müssen, warum sie lernen wollen, einen Menschen zu töten?

In der Verfassung ist die Gleichwertigkeit der beiden Staatsdienste festgelegt. Die-

beschäftigt. Ein weiterer großer Teil ist in sozialen Bereichen, wie Behinderten- und Altenpflege, tätig. 8 Monate täglich 8 — 9 Stunden Kranken- und Rettungswagendienst ist wahrlich körperlich mindestens gleich anstrengend, wie der Dienst beim BH, von der seelischen Belastung ganz zu schweigen.

Die ZD-Stellen bei Post und Bahn sind keine sozialen Dienste. Daher sind die ZDer dafür, daß diese Stellen abgeschafft und durch neue im sozialen Bereich ersetzt werden. Doch leider ist im Landesverteidigungsplan zu lesen, daß gerade die Stellen bei Post, Bahn und Rettung forciert werden sollen, während keine Expansion im sozialen Bereich vorgesehen ist, im Gegenteil. Das bedeutet, daß der ZD-er bald nur mehr einen indirekten Dienst für das BH leisten kann, keinen sozialen Dienst. Vielen wird daher nur der Weg der Totalverweigerung bleiben.

pro Verlängerung

Den ZDer geht es ohnehin viel besser als den Soldaten. Das ist ungerecht.

contra Verlängerung

Warum die Situation für die ZDer verschlechtern, lieber das Soldatenleben verbessern. Die Unzufriedenheit der Wehrdiener mit dem BH wurde erst kürzlich festgestellt.

pro Verlängerung

Das sind ja Drückeberger, die ghörn daschossn!

contra Verlängerung

So extreme Maßnahmen sind heute Gott sei Dank nicht mehr möglich. Aber im Gegensatz zu früher gibt es internationale Richtlinien, Menschenrechte genannt - unter anderem auch das Recht auf Gewissensfreiheit (die "Vorstufe" der Me-

KOMMT VERLÄNGERUNG DES ZIVILDIENTES?

Wie in dem letzten TU-Info des vorigen Semesters angekündigt - ich glaube, die Hauptaussage des Artikels, die Unwürdigkeit des ZD-Anerkennungsverfahrens, war trotz z.T. beim Layouten durcheinandergeratener und fehlender Ansätze verständlich — soll nun das Thema der Verlängerung des Zivildienstes behandelt werden.

Die eingangs gestellte Frage kann hier zwar nicht beantwortet werden, da hinter verschlossenen Türen nach wie vor in Partei- und Parlamentsgremien diskutiert wird. Zum Begriff der Verlängerung des ZD ist anzumerken, daß die Erhöhung der Dienstdauer im Vergleich zum Präsenz-

sem Umstand widerspricht sowohl Kommission als auch Verlängerung. Und — wenn das Bundesheer so abschreckend ist, sollte nicht eine Hürde für den ZD gesucht werden, sondern die Zustände beim BH menschlicher gestaltet werden.

pro Verlängerung

Der Gleichheitsgrundsatz fordert auch gleiche Belastungen für die Soldaten und ZDer. Viele ZDer sind bei Post und Bahn z.B. mit "Packischupfen" beschäftigt.

contra Verlängerung

Derzeit sind über 50 % aller ZDer im Kranken- und Rettungswagendienst

nungsfreiheit). Nach Ansicht der Menschenrechtsorganisation Amnesty International, die beratenden Status bei der UNI hat, kommt eine Verlängerung des ZD einer Bestrafung der ZDer für ihr Gewissen gleich und widerspricht daher den Menschenrechten. Dies bedeutet: Bei einer Verlängerung würde die Zahl der Gewissensgefangenen, die wir in Südafrika, der UdSSR und Chile anprangern, in Österreich rapide steigen. Bekanntlich hatte Österreich heuer zum ersten Mal die zweifelhafte Ehre, im Jahresbericht von AI angeklagt zu werden, die Menschenrechte nicht strikt einzuhalten. Übrigens: Wird man für sein Gewissen bestraft

(d.h.Verlängerung des ZD), ist eine Totalverweigerung des Staatsdienstes, von den Menschenrechten aus gesehen, legitim.

pro Verlängerung Überhaupt!

contra Verlängerung

Da in unserem angeschlagenen Sozialstaat jeder ein Stück des Drakenkuchens statt der Kinderbeihilfe bekommen soll, ist es nicht ratsam, das Budget durch eine Verlängerung des ZD die Staatskonten noch mehr zu belasten.

Gerald Killmann

ZD-Beratung Di.18 — 19 Uhr in der ÖH-Technik

LITERATURMASCHINEN

Über Mühlen, Exekutionsmaschinen und Eisenbahnen

Wir bringen wieder einige Beispiele für die Behandlung der Technik in der Literatur.

FRANZ KAFKA IN DER STRAFKOLONIE

"Wie Sie sehen, entspricht die Egge der Form des Menschen; hier ist die Egge für den Oberkörper, hier sind die Eggen für die Beine. Für den Kopf ist nur dieser kleine Stichel bestimmt. (...)

Wenn der Mann auf dem Bett liegt und dieses ins Zittern gebracht ist, wird die Egge auf den Körper gesenkt. Sie stellt sich von selbst so ein, daß sie nur knapp mit den Spitzen den Körper berührt; ist die Einstellung vollzogen, strafft sich sofort dieses Stahlseil zu einer Stange. Und nun beginnt das Spiel. Ein Nichteingeweihter merkt äußerlich keinen Unterschied in den Strafen. Die Egge scheint gleichförmig zu arbeiten. Zitternd sticht sie ihre Spitzen in den Körper ein, der überdies vom Bett aus zittert. Um es nun jedem zu ermöglichen, die Ausführung des Urteils zu überprüfen, wurde die Egge aus Glas gemacht. Und nun kann jeder durch das Glas sehen, wie sich die Inschrift im Körper vollzieht. Sie sehen zweierlei Nadeln in vielfacher Anordnung. Jede lange hat eine kurze neben sich. Die lange schreibt nämlich, und die kurze spritzt Wasser aus, um das Blut abzuwaschen und die Schrift immer klar zu erhalten. Das Blutwasser wird dann hier in kleine Rinnen geleitet und fließt endlich in diese Hauptrinne, deren Abflußrohr in die Grube führt. (...)

Es geschieht ja nichts weiter, der Mann fängt bloß an, die Schrift zu entziffern. Sie haben gesehen, es ist nicht leicht, die Schrift mit den Augen zu entziffern; unser Mann entziffert sie aber mit seinen Wunden. Es ist allerdings viel Arbeit; er braucht sechs Stunden zu ihrer Vollendung. Dann aber speißt ihn die Egge vollständig auf und wirft ihn in die Grube, wo er auf

das Blutwasser und die Watte niederklatscht."

(Aus: Franz Kafka: Sämtliche Erzählungen, Fischer, 1986)

FRITZ HERZMANOVSKY-ORLANDO KAISER JOSEPH UND DIE BAHNWÄRTERS- TOCHTER

NOZERL: Die erschte Klass kost gewöhnlich gar nix. Da fahren so feine Leut drin, das sie nix zahlen brauchen...Und in der zweiten fahren wieder die staatlichen Funktionäre, die zahlen höchstens a halberte Hundskarten. In der vierten gibts kein Dach, in der fünften herentgegen keinen Boden. Da müssen Sie zu Fuß mitlaufen. Weil man nimmer gewußt hat, wie man den Reisenden das billige Fahren in gerechter Weise recht unbequem machen soll...Da zahlen Sie ein Spottgeld, in der fünften, und brauchen net

gibts noch nicht.

(Aus: Fritz Herzmanovsky-Orlando: Das Gesamtwerk, Langen Müller, 1975)

REINHARD P. GRUBER ALLES ÜBER WINDMÜHLEN

eine windmühle besitzt je eine vorder- und eine hinterseite. treten in einer bewindmühlten landschaft inkonstante winde auf, kommt es häufig zum bau von windmühlen mit schwenkbaren flügeln, die sich dem wind manuell oder automatisch anpassen können.

wenn die windmühlenflügel nicht mehr einer bestimmten seite der windmühle zugerechnet werden können, muß von einer unsachgemäßen partialtechnisierung die rede sein, die das natürliche gleichgewicht von dynamik und statik zugunsten ersterer aufzuheben imstande ist. (...)

wegen der überaus reichen komplexität der eben angedeuteten problematik, die selbstverständlich zu einer unmenge von komplikationen führt, die hier noch gar nicht abgesehen werden können, ist der autor der sicherlich nicht falschgehenden ansicht, daß die abhandlung des windmühlenthemas auf dieser geistigen ebene seinem leser nicht mehr zumutbar ist...

(Aus: R.P. Gruber: Alles über Windmühlen, AQ-Verlag, 1971)

ALOIS BRANDSTETTER DIE MÜHLE

Einer der freigesprochenen Gesellen nannte mich ungeniert "Zylinder" und erzählte mir auch, daß dies der Name sei, bei dem mich sämtliche Lehrlinge der Berufsschule unter sich nannten. Mein Spitzname leitete sich daher, daß ich im Fach Mühlenbau und Mühlentechnologie ausführlich den Zentrifugalsichter des Bäckermeisters Huene aus Altona als den Überwinder des alten Wollbeutels und des nachfolgenden Sechskants und Rundzylinders, sowie als Vorstufe des auf den Budapester Müllermeisters Haggenmacher zurückgehenden und bis heute üblichen Plansichters besprochen hatte. Ich hatte es mir nicht nehmen lassen, alle möglichen vordem geläufigen Formen von Zylindern recht genau und ausführlich zu besprechen. (...) Einige Jahre, vielleicht 15 Jahre nach der Abschlußfeier, las ich im "Allgemeinen Mühlenmarkt", daß mein ehemaliger Schüler, der mir den Spitznamen angehängt hatte, nachdem er die Mühle seines Vaters übernommen, innerhalb kürzester Zeit zweimal Ausgleich und schließlich Konkurs gemacht habe. Nebenbei erfuhr ich, der junge Linzer Kunstmüller habe sein ganzes Vermögen mit Wiener Lebedamen durchgebracht. Er sei am Schluß mehr im Bordell als in der Mühle gewesen, statt auf seine Walzen und Separatoren zu achten, sei er in Separees herumgelungert und durch Bars gewalzt.

(Aus: Alois Brandstetter: Die Mühle, Residenz, 1981)



so hart sitzen auf die langen Strecken. Ein Eisenbahnwagen ohne Boden...besser wie nix is schon. Die Leut ham halt doch das Gefühl, daß sie an Eisenbahnzug benutzen. Die Freud laßt man ihnen. Aber dafür sehen sie nix. Weil ja die Seitenteil da sein. Die Seitenteil braucht man für die Türln, sonst könnt ja niemand einsteigen...Von unten einsteigen ist natürlich strengstens verboten. Und kein Boden u n d kein Seitenteil — das wär ja die sechste. Die